

# Inhaltsübersicht

<b>Vorwort .....</b>	7
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	19
<b>Einleitung .....</b>	23
<b>A. Theoretische Grundlagen .....</b>	27
I. Die besondere Beziehung Südafrikas zu Restorative Justice .....	27
II. Restorative Justice – abstrakte Annäherung .....	51
III. Fazit .....	68
<b>B. Die rechtlichen Rahmenbedingungen im Ländervergleich .....</b>	69
I. Einleitung .....	69
II. Diversion im deutschen Jugendstrafrecht .....	70
III. Diversion „the South African Way“ .....	106
IV. Fazit: Wesentliche Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Überblick .....	150
<b>C. Kriminologische Vergleichsanalyse der Bezugsländer .....</b>	157
I. Einleitung .....	157
II. Jugendkriminalitätsbelastung im Ländervergleich .....	158
III. Die Lebenswirklichkeit Jugendlicher im Ländervergleich .....	168
IV. Kriminologische Erklärungsansätze und Restorative Justice .....	182
V. Fazit .....	224

<b>D. Das Beste beider Welten .....</b>	227
I. Einleitung .....	227
II. Vereinbarkeit der Leitprinzipien Erziehung und Restorative Justice .....	229
III. Drei Fälle aus der Strafverteidigung als Diskussionsgrundlage .....	231
IV. Die Einteilung von Straftatbeständen in ein Klassensystem .....	237
V. Die Ausweitung von Diversionsoptionen nach Vorbild des CJA .....	241
VI. Die Einbeziehung des Opfers in den Divisionsprozess .....	247
VII. Die Einbeziehung der Gemeinschaft in den Divisionsprozess .....	258
VIII. Fazit .....	283
<b>Schlussbetrachtung .....</b>	289
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	293

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort .....</b>	<b>7</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>19</b>
<b>Einleitung .....</b>	<b>23</b>
<b>A. Theoretische Grundlagen .....</b>	<b>27</b>
I. Die besondere Beziehung Südafrikas zu Restorative Justice .....	27
1. Einleitung .....	27
2. Die südafrikanischen Wurzeln von Restorative Justice .....	27
2.1. Historisches und kulturelles Vorverständnis .....	28
2.1.1. Südafrika vor der Apartheid .....	28
2.1.2. Südafrika auf dem Weg zur Apartheid .....	30
2.1.3. Apartheid als Regierungssystem .....	31
2.1.4. Sharpeville und wachsender Widerstand .....	32
2.1.5. Das Ende der Apartheid .....	35
2.2. Ausgangspunkt Nr. 1: Die Wahrheits- und Versöhnungskommission .....	37
2.2.1. Die Aufarbeitung von Verbrechen während der Apartheid .....	37
2.2.2. Versöhnung als Grundlage von Restorative Justice .....	41
2.2.2. Amy Biehl – ein drastischer Beispielsfall .....	43
2.3. Ausgangspunkt Nr. 2: Die afrikanische Ubuntu- Philosophie .....	44
2.3.1. Ubuntu – Erklärungsversuche .....	44
2.3.2. Ubuntu – Grundlage der Konfliktlösung afrikanischer Stämme .....	46
2.3.3. Wiederbelebung von Ubuntu im modernen Recht .....	47
2.3.4. Ubuntu und Restorative Justice .....	49

II. Restorative Justice – abstrakte Annäherung .....	51
1. Definitionen und Schlüsselbegriffe .....	51
2. Grundprinzipien und Grundannahmen .....	58
2.1. Restorative Justice vs. Retributive Justice .....	58
2.2. Die Bedürfnisorientierung von Restorative Justice .....	61
2.2.1. Bedürfnisse der Opfer .....	61
2.2.2. Bedürfnisse der Täter .....	63
2.2.3. Bedürfnisse der Gemeinschaft .....	64
2.3. Zusammenfassung .....	64
3. Klassifizierung von Restorative-Justice-Maßnahmen .....	65
III. Fazit .....	68
<b>B. Die rechtlichen Rahmenbedingungen im Ländervergleich .....</b>	<b>69</b>
I. Einleitung .....	69
II. Diversion im deutschen Jugendstrafrecht .....	70
1. Die Entwicklung des deutschen Diversionssystems .....	70
1.1. Die Ursprünge der Divisionsidee .....	70
1.2. Das erste Jugendgerichtsgesetz von 1923 .....	71
1.3. Die Zeit des Nationalsozialismus und das Reichsjugendgerichtsgesetz 1943 .....	72
1.4. Das JGG von 1953 – die Grundlage des heutigen Jugendstrafrechts .....	73
1.5. Divisionsentwicklung durch Wissenschaft und Praxis .....	74
1.6. Das 1. JGGÄndG von 1990 .....	75
1.7. Die Entwicklung seit 1990 und internationale Impulse .....	77
2. Geltende rechtliche Rahmenbedingungen .....	78
2.1. Einführung, allgemeine Voraussetzungen .....	78
2.2. Zielsetzungen von Diversion im JGG .....	80
2.3. Diversion nach § 45 JGG .....	82
2.3.1. § 45 Abs. 1 JGG – Nicht-intervenierende Einstellung durch den Staatsanwalt .....	82

2.3.2. § 45 Abs. 2 JGG – Einstellung aufgrund erzieherischer Maßnahmen .....	85
2.3.3. § 45 Abs. 3 JGG – Einstellung unter Beteiligung des Jugendrichters .....	86
2.4. Richterliche Diversion nach § 47 JGG .....	88
2.5. Regelungsebenen und Divisionsrichtlinien .....	89
2.6. Divisionsoptionen .....	92
2.6.1. Divisionsoptionen im Überblick .....	92
2.6.2. Der Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) im Rahmen der Diversion .....	93
2.6.3. Sonstige Restorative-Justice-Elemente in den Divisionsoptionen .....	96
2.7. Rechtliche Folgen bei durchgeföhrter Diversion .....	99
3. Anwendungspraxis und quantitative Befunde .....	100
III. Diversion „the South African Way“ .....	106
1. Die Entwicklung des südafrikanischen Diversionssystems .....	106
1.1. Das NICRO und die Ursprünge der Divisionsbewegung .....	107
1.2. Umbruch und Wandel .....	111
1.3. Die Entstehung des ersten kodifizierten Jugendstrafrechts .....	113
2. Die Divisionsbestimmungen des CJA .....	115
2.1. Einföhrung und Definition .....	115
2.2. Zielsetzungen von Diversion im CJA .....	116
2.3. Die informelle Voruntersuchung (preliminary inquiry) .....	117
2.4. Anwendungsbereich von Diversion .....	119
2.4.1. Verfahrensstadien, in denen divergiert werden kann .....	119
2.4.2. Allgemeine deliktsunabhängige Voraussetzungen .....	120
2.4.3. Spezielle Voraussetzungen nach Deliktsklassen .....	122
2.5. Divisionsoptionen .....	125
2.5.1. Level-1-Divisionsoptionen .....	126

2.5.2. Level-2-Diversionsoptionen .....	128
2.5.3. Family Group Conferences .....	129
2.5.4. Victim-offender mediation .....	131
2.6. Ermessensvorschriften bei der Wahl von Diversionsoptionen .....	132
2.7. Mindeststandards von Diversionsoptionen .....	133
2.8. Vollstreckung und Überwachung von Divisionsordern .....	135
2.9. Rechtliche Konsequenzen bei durchgeföhrter Diversion .....	139
2.10. Akkreditierung und Überwachung von Divisionsanbietern .....	141
3. Anwendungspraxis und quantitative Befunde .....	144
IV. Fazit: Wesentliche Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Überblick .....	150
<b>C. Kriminologische Vergleichsanalyse der Bezugsländer .....</b>	<b>157</b>
I. Einleitung .....	157
II. Jugendkriminalitätsbelastung im Ländervergleich .....	158
1. Südafrika - die gewalttätigste Demokratie der Welt? .....	158
2. Statistische Befunde .....	160
2.1. Polizeiliche Kriminalitätsstatistiken .....	160
2.1.1. Mangelnde Vergleichbarkeit zwischen Hell- und Dunkelfeld .....	160
2.1.2. Tötungsdelikte als Indikator der allgemeinen Gewaltkriminalität .....	164
2.2. Inhaftierungsraten .....	166
2.3. Der Global Peace Index (GPI) .....	167
3. Zwischenfazit .....	168
III. Die Lebenswirklichkeit Jugendlicher im Ländervergleich .....	168
1. Einleitung .....	168
2. Gesundheit und Familienstrukturen .....	169
3. Armut und Massenarbeitslosigkeit .....	173

4. Soziale Ungleichheit – das eigentliche Problem .....	177
5. Townships und Wohnstrukturen .....	179
IV. Kriminologische Erklärungsansätze und Restorative Justice .....	182
1. Einleitung .....	182
2. Klassische Kriminalitätstheorien .....	183
2.1. Bindungs- und kontrolltheoretische Ansätze .....	183
2.1.1. Theoretische Grundannahmen .....	183
2.1.2. Länderspezifische Anwendung .....	185
2.1.3. Relevanz für Restorative Justice und Diversion .....	187
2.2. Lerntheoretische Ansätze .....	189
2.2.1. Theoretische Grundannahmen .....	189
2.2.2. Länderspezifische Anwendung .....	191
2.2.3. Relevanz für Restorative Justice und Diversion .....	193
2.3. Drucktheoretische Ansätze .....	194
2.3.1. Theoretische Grundannahmen .....	194
2.3.2. Länderspezifische Anwendung .....	196
2.3.3. Relevanz für Restorative Justice und Diversion .....	198
2.4. Kulturkonflikt, Subkultur und soziale Desorganisation .....	199
2.4.1. Theoretische Grundannahmen .....	199
2.4.2. Länderspezifische Anwendung .....	201
2.4.3. Relevanz für Restorative Justice und Diversion .....	202
3. Die Theorie des <i>reintegrative shaming</i> von J. Braithwaite .....	204
3.1. Theoretische Grundannahmen .....	204
3.2. Ubuntu oder die Bedingungen für ein erfolgreiches shaming .....	208
3.3. Relevanz für Restorative Justice und Diversion .....	210
4. Entwicklungsdimensionale Ansätze und Desistance-Forschung .....	211
4.1. Einleitung und empirische Befunde .....	211
4.2. Die Ansätze von Greenberg und Thornberry .....	213
4.3. Die Theorie der altersabhängigen informellen Sozialkontrolle .....	215

4.4. Von der Entwicklungskriminologie zur Desistance-Forschung .....	217
4.5. Relevanz für Restorative Justice und Diversion .....	220
V. Fazit .....	224
<b>D. Das Beste beider Welten .....</b>	<b>227</b>
I. Einleitung .....	227
II. Vereinbarkeit der Leitprinzipien Erziehung und Restorative Justice .....	229
III. Drei Fälle aus der Strafverteidigung als Diskussionsgrundlage .....	231
1. Der „Käsekuchenfall“ .....	232
2. Der „Schuleinbruchsfall“ .....	233
3. Der „Revierkampffall“ .....	235
IV. Die Einteilung von Straftatbeständen in ein Klassensystem .....	237
V. Die Ausweitung von Diversionsoptionen nach Vorbild des CJA .....	241
1. Einleitung .....	241
2. Der Net-Widening-Effekt .....	241
3. Gefahr bei Adaption der südafrikanischen Diversionsoptionen .....	242
4. Nicht-Intervention und Restorative Justice im Spannungsfeld .....	245
5. Fazit .....	247
VI. Die Einbeziehung des Opfers in den Divisionsprozess .....	247
1. Einleitung .....	247
2. Täter- und Opferinteressen im Spannungsfeld .....	248
3. Auflösung durch die Art und Weise der Einbeziehung des Opfers .....	252
4. Empfehlung: Stärkung des TOA .....	254
5. Fazit .....	257
VII. Die Einbeziehung der Gemeinschaft in den Divisionsprozess .....	258

1. Einleitung .....	258
2. Bedenken gegen die Einbeziehung: Stigmatisierung und Etikettierung .....	260
3. Nutzen der Einbeziehung .....	264
3.1. Die Vorbildfunktion Neuseelands .....	264
3.2. Kulturelle Angemessenheit .....	266
3.3. Nutzung, aber auch Stärkung der Sozialraumressourcen .....	267
3.4. Verfassungsrechtliche Gebotenheit .....	269
3.5. Erweiterung der Kommunikationskanäle .....	270
3.6. Opferschutzinteressen .....	271
4. Auflösung des Spannungsfeldes zwischen Bedenken und Nutzen .....	272
5. Einführung von Gruppenkonferenzverfahren in das JGG ....	274
5.1. Rechtliche Zulässigkeit .....	274
5.2. Kriminologische Gebotenheit .....	277
5.3. Empfehlung .....	280
VIII. Fazit .....	283
<b>Schlussbetrachtung .....</b>	<b>289</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>293</b>